

## Rechtsprechung

	<b>Seite</b>
	(verlinkt mit Anlagen)
1. Benachteiligungsverbot nach Art. 3 Abs. 3 S. 2 GG – Lebenssituation von Menschen mit Behinderung darf nicht durch gesetzliche Regelungen verschlechtert werden – entsprechende Vorgaben enthält auch Art. 13 Abs. 1 UNBehRÜbk – Verpflichtung besteht jedoch nicht uneingeschränkt – keine verfassungsrechtlichen Bedenken gegen die Entscheidung des LSG – Begehren des Beschwerdeführers, die mündliche Verhandlung nach seinen Vorstellungen auszugestalten, wird nicht von Art. 3 Abs. 3 S. 2 GG getragen – Unmittelbarkeitsgrundsatz und Konzentrationsmaxime stehen dem entgegen – mögliche Bestellung eines Bevollmächtigten oder eines Beistandes wahrt die Rechte des Beschwerdeführers – Nichtannahmebeschluss des BVerfG vom 27.11.2018 – 1 BvR 957/18 – DOK 010:182.16	<a href="#">114 – 119</a>
2. Streit um Anspruch auf Zahlung von Verletztengeld statt Übergangsgeld – Zurückverweisung der Sache an den eigentlich zuständigen Spruchkörper – Verfahrensmangel wegen Verstoß gegen § 155 Abs. 3 i.V.m. Abs. 4 SGG – wegen grundsätzlicher Bedeutung der Rechtssache keine Entscheidung durch den Einzelrichter (BE) zulässig – verstoß gegen den Grundsatz des gesetzlichen Richters (Art. 101 Abs. 1 GG) – Urteil des Bundessozialgerichts vom 06.09.2018 – B 2 U 3/17 R – DOK 182.16:431	<a href="#">120 - 127</a>
3. Personenbedingte, hier unzulässige, Kündigung einer erkrankten Arbeitnehmerin – Einleitung eines BEM Verfahrens vor der Kündigung erforderlich – Gericht konkretisiert die Anforderungen an ein BEM Verfahren – Arbeitgeber hat Initiativ- und Darlegungslast, dass ein ordnungsgemäßes BEM eingeleitet wurde – zum BEM gehört als Mindeststandard die Beteiligung der Reha-Träger, wenn Reha-Maßnahmen in Betracht kommen – Urteil des LArbG Hessen vom 13.08.2018 – 16 Sa 1466/17 – DOK 407.1	<a href="#">128 - 135</a>
4. Zulassung einer H-Ärztin als D-Ärztin – zuvor in einer Gemeinschaftspraxis mit einem D-Arzt tätig – Zulassung als H-Ärztin ruhte 15 Jahre lang – § 34 Abs. 1 SGB VII – Ziffer 2.5. der D-Arzt-Anforderungen nicht erfüllt – kein Bestandsschutz nach 15 Jahren – notwendige Fallzahl nach Ziffer 6.5.1 der D-Arzt-Anforderungen nicht erfüllt – Urteil des LSG NRW vom 16.01.2019 – L 17 U 90/17 – DOK 411.12	<a href="#">136 - 143</a>
5. Versorgung mit einem Elektrofahrzeug Genny Mobility mit Umbau zum Betrieb im Sitzen auf Segwaybasis nach anerkanntem Arbeitsunfall mit inkompletter Lähmung ab BWK 12 – Bewilligung für den Erhalt der Mobilität des Versicherten nicht erforderlich – Versicherter überschreitet Höchstbelastungsgrenze für diesen Rollstuhl – bewillig-	<a href="#">144 - 153</a>

---

te KFZ-Hilfe schließt Bewilligung eines elektrischen Rollstuhls aus –  
Ziffer 4.15.5 der UV-Hilfsmittelrichtlinien – § 12 Orthopädieverord-  
nung – Urteil des LSG Niedersachsen-Bremen vom 22.11.2018  
– L 16 U 196/16 – DOK 413

## Literatur

6. Achillessehnen Schaden – versicherte Tätigkeit muss Sachverständi- [154](#)  
gem eindeutig vorgegeben werden – Verstoß gegen Amtsermitt-  
lungsprinzip – ärztlicher Sachverständiger muss herrschende Mei-  
nung zu Grunde legen – Belastbarkeit der Achillessehne im Verhält-  
nis zur vorgeschalteten Muskulatur – Bedeutung eines sog. Störfak-  
tors für die unfallbedingte Verursachung – Hinweis auf Aufsatz von  
Elmar Ludolph, Harald Hempfling, Michael Meyer-Clement, Holm-  
Torsten Klemm, Der Achillessehnen Schaden in der gesetzlichen Un-  
fallversicherung – Das Urteil des LSG Sachsen-Anhalt vom  
16.12.2017 (L 6 U 64/16) – DOK 375.34
7. § 18 SGB IX – Rehabilitationsträger muss binnen zwei Monaten über [155](#)  
Leistungsantrag entscheiden – Genehmigungsfiktion – beschränkte  
Möglichkeit der Fristverlängerung nach § 18 Abs. 2 SGB IX – be-  
gründete Mitteilung hierfür erforderlich – Genehmigungsfiktion An-  
spruch sui generis – Voraussetzung des Anspruchs – streitig, ob  
§ 45 SGB X anwendbar ist – Hinweis auf Aufsatz von Bettina Krä-  
mer, Keine Antwort ist eine gute Antwort – DOK 407